Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 30

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.90

DuBois 1785 Eine gute Uhr
aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik
Gebr. Bänziger
Zürich 1, Talacker 41
Uhrmachermeister
Telephon (051) 23 51 53
Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst

Pepsodent
ZAHNPASTA
macht auch Ihre Zähne schimmernd weiss.

Mocafino ist der begeisternde Blitzkaffee
HACO QUALITÉ
HACO GÖMLIGEN

15
Just -Gesichts- und -Körperpflege
Gesichtscrème, Handcrème, Fußcrème, Körperbalsam, Massagebürsten – alles nur durch Ihren Just-Berater.
Ulrich Jüstrich, Just, Walzenhausen App.
Da die Nachfrage ständig zunimmt, suchen wir noch tüchtige, vertrauenswürdige Just-Berater.

gelöst!» Ich werfe ihr, soweit meine verzweifelte Lage es mir erlaubt, einen wutentbrannten Blick zu und verziehe anschließend mein Gesicht zu einem steifen Grinsen. «Nicht so, zeigen Sie bitte ganz leicht und entspannt Ihre Zähne.» Ich zeige die Zähne. Darauf beschließt sie ein ‹ernstes› Photo zu knipsen. Ich starre anfänglich wild, mit zusammengebissenen Kiefern, dann immer leerer und schließlich tödlich gelangweilt in die Ecke, während die Lächelnde langsam und umständlich vierundzwanzigmal mit ihrem Objektiv den subjektiv ungünstigsten Moment aussucht und klickt. Klick, klick, klick, nachdem ich die Aufnahmen selbstverständlich vorausbezahlt habe, taumle ich völlig erschöpft auf die Straße ---.
Heute habe ich die Bilder geholt; es gibt zweierlei Photos, solche, die einem irgendwie ähnlich sehen und Paßbilder. co

**Sommergedanken – endlich!**

Manche Menschen erleben die Liebe, manche Ferienreisende den Sommer, erst sehr spät. Die Hauptsache ist, daß die Erfüllung überhaupt kommt. Verspätet genießt man oft intensiver – und dankbarer.

☆

Gedanken beim Spazierengehn: «Vor meinem Fuße der kleinste Stein – wird länger sein ...» Tant pis! Heute ist ein strahlender Tag – und ich bin gottlob kein Stein.

☆

# DIE FRAU

Die grandiose Ruhe der Berge ist seltsam beunruhigend. Wir müssen vom Gipfel wieder hinab – der Gipfel bleibt.

☆

Lunch-Tüten: unser Zugeständnis, daß wir keine Vöglein in der Luft und keine Lilien auf dem Felde sind.

☆

Sesseli-Bahn: Wunschtransport zur Himmelfahrt. Prosaischer Name für positive Poesie – sitzend durch die Luft zu gleiten.

☆

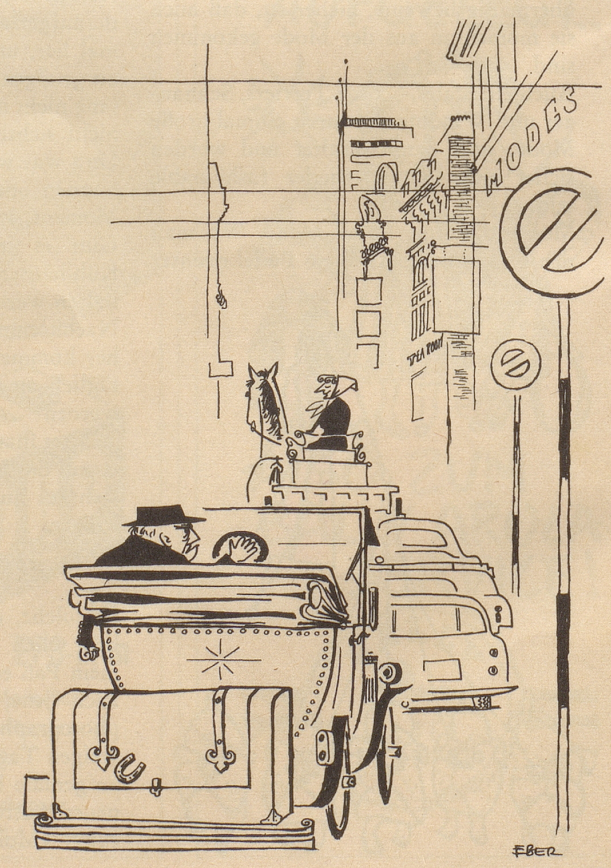
Ideales Steigen, in weichen Schuhn, auf Zehenspitzen – und wenn's noch so unsportlich ist. Aber dann hört man den leisesten Laut, fühlt den Atem des Windes, vergißt alle Erdenschwere.

☆

Die vielen Blumen, die vielen Formen, die vielen Farben, die vielen Düfte! Das Sparen ist nicht von der Natur erfunden worden.

☆

Wenn man auf einem Berggipfel Zeitung liest, erscheint einem alles da unten so unsagbar winzig und unwichtig. – So müssen wir dem Himmel immer erscheinen. AD




Verkehrs-Stockung

«Natürlich wieder einmal eine Frau!»